

fsk

Kino

Heft #1 / ab 1.7.2021



u. a. in diesem Heftchen:

Das Mädchen und die Spinne (Cover) · Nomadland · Bad luck banging or loony
porn · The trouble with being born · Frühling in Paris · Der Rausch · Dok Termin

Wiedereröffnung 2

Nach 8 Monaten hat die 2. Corona-Pause ein Ende, wir sind wieder da und glücklich, den Juli mit unserem Programm zu starten.

Zuallererst jedoch nochmals ein herzlicher Dank an alle, die uns auf die ein oder andere Weise unterstützt haben. Es tut gut zu wissen, dass unsere Arbeit geschätzt wird. Das Überleben gesichert wurde auch dank der Unterstützung vom Medienboard BB, dem Berliner Senat und der BKM, und auch der Vermieter kam uns entgegen.

Natürlich haben wir die Zeit nicht völlig ungenutzt verstreichen lassen, sondern renoviert und verschönert, die Fassade etwas isoliert und einen Luftfilter fürs Foyer angeschafft.

Ab 1.7. starten wir den Oscar Gewinner „Nomadland“ von Chloé Zhao mit Frances McDormand und den Berlinale-Encounters Beitrag „The trouble with being born“. Ab 8.7. folgen dann der Berlinale Goldener Bär Film „Bad luck banging or loony porn“, der neue Film von Ramon und Silvan Zürcher „Das Mädchen und die Spinne“ und noch viel mehr, wie der unsere neue "Dok-Termin" Reihe, Sondervorführungen und Reste aus der Vor-Shutdown-Zeit.

Nach wie vor wird der Kinobesuch jetzt einigen Regeln unterworfen sein, deshalb hier einige wichtige Informationen (Stand: 27.Juni):

Für den Kinobesuch wird ein ggg Nachweis (genesen, geimpft, getestet) benötigt.

Wie überall sonst, gelten die bekannten Abstandsregeln auch im Kino, im Saal wie im Foyer. In unseren Räumen muss eine Schutzmaske getragen werden, nur auf den Kinoplätzen nicht. Ganz regelgerecht werden die Sitzabstände in den Sälen dafür sorgen, dass die Filme in lockerer Distanz voneinander erlebt werden können, Die erlaubten Plätze in den Sälen sind gekennzeichnet. Beim Ein- und Auslass gibt es ein Leitsystem. Unsere Lüftung wird 100% Frischluft durch den Raum zirkulieren lassen einen überangemessenen Austausch gewährleisten. Es gibt Kartenzahlung und online Kinotickets, aber auch (wichtig für Inhaber*innen von 10er oder 2er-Karten!) telefonische Reservierungen und Kauf an der Abendkasse sind möglich. Für die Rückverfolgungsmöglichkeit von Kontakten gibt es QR Codes für Apps, online Buchungen haben ihre Daten gleich mitabgegeben und Kontaktzettel gehen auch. Sie sind nicht einsehbar für andere Gäste und werden nach 4 Wochen von uns wieder vernichtet.

Wenn wir alle ein für rücksichtvolles Miteinander sorgen, wird der Kinobesuch sicher wieder zu dem Erlebnis, das er sein sollte.

Wir freuen uns! fsk-Kino am Oranienplatz





Chloé Zhao *Nomadland* hat 2020 nahezu alle wichtigen „Oscars“ gewonnen: für den Besten Film, die Beste Regie und Beste Hauptdarstellerin (Frances McDormand). Nach der emotionalen Wucht ihres herausragenden Films *The Rider* war es eigentlich nur eine Frage der Zeit und der Anwesenheit mindestens eines Stars in einem Film von Zhao, wann es die ersten Oscars regnen würde. Die Oscars für *Nomadland* sind gerechtfertigt, der Film ist großartig. Wie bereits in *Songs my brother taught me* und *The Rider*, die in der Pine Ridge Reservation in South Dakota gedreht wurden, erzählt Zhao eine psychologische Geschichte vor einem dokumentarischen Hintergrund, und die Landschaftsaufnahmen von ihrem regelmäßigen Kameramann Joshua James Richards sind ähnlich überwältigend.

NOMADLAND erzählt von Fern (McDormand), die ihren Ehemann in der ehemaligen Bergbau- und heutigen Geisterstadt „Empire“ bis zu seinem Tod gepflegt hat. Nach der Schließung einer Gips- und Bauteilefabrik ist die Stadt zusammengebrochen. Fern lebt seitdem in einem zum Wohnwagen ausgebauten Van als Nomadin. Der Film beginnt kurz vor Weihnachten, als Fern auf das Gelände einer riesigen Amazon-Lagerhalle fährt, um dort als Zeitarbeiterin zu jobben. Offenbar hat Amazon einen eigenen Campingplatz für nomadisch lebende Arbeiter*innen: Die Finanzkrise von 2007/2008 war für viele US-Amerikaner*innen vor allem eine Immobilienkrise, denn sie verloren mit ihren Hypotheken und ihren Umschuldungsmodellen oft auch ihre Häuser und Wohnungen. Entlang der Landstraßen entstanden große „RV-Parks“ (RV=Recreational Vehicle=Wohnmobil), die Trailer-Parks mit den vergleichsweise komfortablen Großwohnwagen der 70er-90er Jahre ergänzten. (...) Fern hat gelernt, mit sehr wenig zu leben, und sie ist darauf bedacht, Begegnungen freundlich, aber nicht allzu herzlich und intim werden zu lassen. Erst als es ihr nicht gelingt, einen Job zu finden, folgt sie der Einladung einer ebenfalls nomadisch lebenden Kollegin bei Amazon, zu einem Treffen von Nomad*innen mit Bob Wells zu fahren. Bob Wells ist ein echter Nomade, wie die meisten Personen, denen Fern auf ihrer Reise begegnet. Wells ist Autor eines Buches über das Leben in Wohnwagen und Vans, betreibt eine Website und bietet kostenlose Youtube-Lektionen über den Lebensstil an. Das „Rubber Tramp Rendezvous“ ist der Höhepunkt des Jahres für seine Organisation *Home on Wheels Alliance*.“

Tom Dorow | indie kino

USA 2020, 108 Min.,
engl. OmU,

Regie: Chloé Zhao

Kamera:
Joshua James Richards
Schnitt: Chloé Zhao
mit:
Frances McDormand,
David Strathairn,
Linda May,
Swankie, Bob Wells





Das Mädchen und die Spinne

CH 2021, 98 Min.,

Regie:
**Ramon & Silvan
Zürcher**

**Kamera: Alex Haßkerl
Schnitt:**

**Ramon Zürcher,
Katharina Bhend
mit:**

**Henriette Confurius,
Liliane Amuat,
Ursina Lardi,
Flurin Giger,
André M. Hennicke,
Ivan Georgiev,
Dagna Litzenberger
Vinot,
Lea Draeger,
Sabine Timoteo,
Birte Schnöink**

**am 9.7. mit
anschließendem
Filmgespräch mit den
beiden Regisseuren**

Lisa zieht aus, Mara bleibt zurück. Während Kisten geschleppt, Wände gestrichen und Schränke aufgebaut werden, tun sich Abgründe auf, lassen Sehnsüchte den Raum anschwellen und ein Begehrenskarussell nimmt immer mehr Fahrt auf.

In ihrem zweiten Film komponieren die Schweizer Zwillingsbrüder Ramon und Silvan Zürcher ein poetisches Panoptikum menschlicher Beziehungsformen, das sich zwischen Alltagsstudie, Märchen und Psychogramm einer brüchig gewordenen Welt bewegt. Nach ihrem Berlinale-Hit „Das merkwürdige Kätzchen“ (2013) ist „Das Mädchen und die Spinne“ der zweite Teil einer Trilogie über menschliches Zusammensein. Ein tragikomischer Katastrophenfilm. Eine Ballade über das Verlangen nach Nähe und den Schmerz von Trennung, über Veränderung und Vergänglichkeit.

„Das Mädchen und die Spinne“ feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale 2021 und wurde dort mit dem Encounters-Regiepreis und dem FIPRESCI-Award der Sektion ausgezeichnet.

„Wie bei unserem Erstling „Das merkwürdige Kätzchen“, in dem es um eine in Zwängen erstarrte Familie ging, nehmen wir auch bei „Das Mädchen und die Spinne“ eine vertraute, alltägliche Szenerie zum Ausgangspunkt des Films. Diesmal ist es ein Umzug. Er bildet das Gerüst, um von der Ablösung zwischen den Freundinnen Mara und Lisa zu erzählen. Lisas Auszug bricht die über Jahre verwachsene Einheit mit Mara auf – so als ob sich zwei ineinander verkeilte Erdplatten voneinander lösen würden. Eine wegdrängende Kraft prallt auf eine Nähe suchende und lässt die Welt um beide herum erschüttern.“ Ramon und Silvan Zürcher



The trouble with being born

Ein Haus mit Pool, inmitten eines akkurat geschnittenen grünen Rasens, Wald drumherum, ein Mann, ein Mädchen: trotz des etwas unwirklichen Eindrucks des Settings, der Tonspur und der Beziehung zwischen den beiden dauert es eine kleine Weile, bevor man diese Künstlichkeit durch einen aha-Effekt versteht. Die Kleine, Ellie, - sie nennt den Mann Papa - ist weniger lebendig, als sie scheinen soll. Erinnerung soll sie lernen, und vieles andere, dazu ist sie da. Schwer erklärbar, aber sie entzieht sich dem und wird als „er“ den nächsten Ersatz- und Trost-Job annehmen. Sich mit Verlusten abzufinden, ist die Sache der realen Menschen nicht mehr. Man kann ja jetzt anders. So ist es die Geschichte einer Maschine und der Geister, die wir alle in uns tragen.



“ ... maximal produktive Verstörung, ein audiovisuelles Ereignis, streng, flirrend, in alle Richtungen offen. Nicht die Technik, verkörpert durch Ellie, ist pervers, sondern der Mensch, der sich nach Reinactments, nach einem Leben in der Fiktion, sehnt. Auf Ellies Pullover steht: Nature is the future.“ Jens Balkenborg | epd-Film
Im ENCOUNTERS Wettbewerb der Berlinale 2020 wurde THE TROUBLE WITH BEING BORN mit dem SPEZIALPREIS DER JURY ausgezeichnet.

AU/DE 2020, 94 Min., dt.O.m.engl.U. Regie: Sandra Wollner, Kamera: Timm Kröger, Schnitt: Hannes Bruun, mit Lena Watson, Dominik Warta, Ingrid Burkhard, Jana McKinnon

Der Rausch

Ein wissenschaftlicher Selbstversuch zur Überprüfung der obskuren These eines norwegischen Psychologen soll helfen, Bewegung in die Welt von vier Freunden, die am gleichen Gymnasium unterrichten, zurückzubringen: der Mensch komme mit einem Mangel an Alkohol im Blut zur Welt und sei nur mit einem kleinen, dafür aber konstanten Alkoholpegel in der Lage, ein erfolgreiches, erstrebenswertes Leben zu führen. Was soll man sagen: das Experiment klappt bestens, auch zur Freude und Überraschung Nichteingeweihter über die neue Lockerheit und den Enthusiasmus der Ehemänner, Väter oder Lehrer. Aber natürlich hat ein Mini-Dauerrausch auch seine Schattenseiten.



Die Tragikkomödie des ehemaligen Dogma-Regisseurs Vinterberg (Das Fest) wurde vielfach, darunter mit Europäischen Filmpreisen und dem Oscar®, ausgezeichnet.

Druk, DK 2020, 110 Min., dän. OmU, Regie: Thomas Vinterberg, Kamera: Sturla Brandth Grøvlen, Schnitt: Janus Billeskov Jansen, mit: Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Lars Ranthe, Magnus Millang, Maria Bonnevie

THE TROUBLE WITH BEING BORN

ab 1. Juli DFmeU

NOMADLAND OmU

ab 1. Juli
Englisch mit deutschen Untertiteln

FRÜHLING IN PARIS OmU

ab 8. Juli
Französisch mit deutschen Untertiteln

LANDRETTER

ab 3. Juli

DAS MÄDCHEN UND DIE SPINNE

ab 8. Juli DFmeU
R. + S. Zürcher zu Gast am 9. Juli

BAD LUCK BANGING OR LOONY PORN OmU

ab 8. Juli
Rumänisch mit deutschen Untertiteln

DER RAUSCH OmU

ab 22. Juli
Dänisch mit deutschen Untertiteln

MANK OmU

4. + 5. Juli
Englisch mit deutschen Untertiteln

ZUSTAND UND GELÄNDE

17. + 18. Juli DFmeU
Ute Adamczewski zu Gast am 18. Juli

noch einmal bei uns:

UND MORGEN DIE GANZE WELT

4. Juli DFmeU

SCHWESTERLEIN OmU

3. Juli
Deutsch, Franz., Engl. mit dt. Untertiteln

Do., 1.7.

17.30 Frühling in Paris
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

Fr., 2.7.

17.30 Frühling in Paris
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

Sa., 3.7.

12.15 Landretter
12.45 Nomadland
14.30 Mank
15.15 Schwesterlein
17.30 Frühling in Paris
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

So., 4.7.

12.15 Frühling in Paris
12.45 Nomadland
14.30 Mank
15.15 Und morgen die ganze Welt
17.30 Landretter
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

Mo., 5.7.

17.30 Landretter
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

Di., 6.7.

17.30 Landretter
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

Mi., 7.7.

17.30 Landretter
18.00 Nomadland
19.30 The Trouble with being born
20.30 Nomadland
21.45 Nomadland

Do., 8.7.

17.30 Nomadland
19.00 Das Mädchen und die Spinne
20.00 Nomadland
21.15 Bad Luck Banging or loony Porn
22.30 Nomadland

Fr., 9.7.

17.30 Nomadland
19.00 ☺☺ Das Mädchen und die Spinne
20.00 Nomadland
21.45 Bad Luck Banging or loony porn
22.30 Nomadland

Sa., 10.7.

12.00 Grenzland
12.45 Nomadland
14.30 Frühling in Paris
16.30 Bad Luck Banging or loony porn
17.30 Nomadland
19.00 Das Mädchen und die Spinne
20.00 Nomadland
21.15 Bad Luck Banging or loony porn
22.30 Nomadland

So., 11.7.

12.00 Grenzland
12.45 Nomadland
14.30 Frühling in Paris
16.30 Bad Luck Banging or loony porn
18.00 ☺ Le Chant du Rossignol
19.00 Das Mädchen und die Spinne
20.00 Nomadland
21.15 Bad Luck Banging or loony porn
22.30 Nomadland

Mo., 12.7., Di., 13.7., Mi., 14.7.

17.30 Nomadland
19.00 Das Mädchen und die Spinne
20.00 Nomadland
21.15 Bad Luck Banging or loony porn
22.30 Nomadland

DFmeU :

dt. Originalfassung mit engl. Untertiteln
orig. german version / english subtitles

OmU:

Originalfassung mit deutschen Untertiteln

☺ / ☺☺ = mit Gast / mit Gästen

Das genaue Programm ab 15.7. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen
(Zeiten siehe z.B. fsk-Webseite)

Programm ab 15.7.

- weiterhin mit den Filmen vom 8.7.

neu ab Do., 22. Juli

- DER RAUSCH

Dok-Termin #01:

LE CHANT DU ROSSIGNOL OmU
11. Juli 18Uhr
Französisch mit deutschen Untertiteln

das Programmheft ab 29.7.2021

erscheint am 28.7.2021



Frühling in Paris

Suzanne ist 16 Jahre alt und scheint nicht mehr in ihre bequeme kleine Welt zu passen. Eines Tages fällt ihr auf dem Schulweg ein gut aussehender Mann auf, er gefällt ihr, obwohl (oder weil?) er sichtbar älter ist als sie. Eine Liebesgeschichte, es ist ihre erste, beginnt.

Zweifellos beeinflusst durch das Kino

von Maurice Pialat, dem Regisseur, der das Gefühlschaos in Teenagern vielleicht am besten erfasst hat, erweckt Lindon - die Tochter von Sandrine Kiberlain und Vincent Lindon ist hier Regisseurin, Autorin und Hauptdarstellerin in einem - die schüchterne junge Frau, die zu klug für ihr Alter ist, mit einer berührenden und zarten Darstellung zum Leben.

FR 2020, 74 Min. frz. OmU, Regie: Suzanne Lindon, Kamera: Jérémie Attard, Schnitt: Pascale Chavance, mit: Suzanne Lindon, Arnaud Valois, Frédéric Pierrot, Florence Viala



Bad luck banging or loony porn

In welcher Stadt war ich im Kino am häufigsten? Paris natürlich, es folgen ähnliche Ikonen der städtischen Topographie. Und Bukarest, dem Gegenteil des urbanen Sehnsuchtsortes. Was sich hier seit den 00ern vor meinen eigenen Augen auf der Leinwand abspielte, war eine der aufregendsten neuen Wellen voller Verve, Wut und Wahnsinn.

Kommst du mit in den Alltag VII oder VIII. Aber nein, hier lieber nicht! Keine Romantik, kein Feel Good Lost Faktor, nur wegeloses Gewirr der Unorte.

Radu Jude war mit seinem ersten Spielfilm THE HAPPIEST GIRL IN THE WORLD auf der Berlinale (Forum 2009), mit EVERYBODY IN THE FAMILY ebenda (Forum 2012), mit AFERIM! gewann er 2015 den silbernen Bären. Dann 2020 mit UPPERCASE PRINT und als Co-Regisseur von THE EXIT OF THE TRAINS doppelt im Forum vertreten. 2021 wählte die Jury aus RegisseurInnen, die in den vergangenen Jahren den Goldbären gewannen, BAD LUCK BANGING OR LOONY PORN zum Gewinner des goldenen Bären 2021.

Das Thema der faschistischen Vergangenheit Rumäniens hat Radu Jude mit MIR IST ES EGAL, OB WIR ALS BARBAREN IN DIE GESCHICHTE EINGEHEN auf den Punkt gebracht, BAD LUCK... taucht ebenso schnell und stilsicher in den Alltag einer Lehrerin ab, die durch den Upload eines privaten Sexfilms unter Verdacht der Teilnahme an und Verbreitung von PORNOGRAPHIE steht. Gedreht letzten Sommer kommt durch die Maskologie, die heuer kaum noch jemand missen möchte, ganz natürlich surreal daher. Die wundervollen Möglichkeiten der Manipulation der Realität durch die digitale Parallelwelt und die entsprechend gnadenlosen Bauchlandungen dank der immer noch existenten alten Welt mit ihren physischen Grenzen werden in Drehbüchern immer noch zu selten ausgelotet. Hier ein vergnügliches Beispiel für eine gelungene Abwärtsspirale im Wirrwarr der Realitäten, egal ob die Mall, der Wohnblock, das Internet. Ein Sommerfilm.

Babardeală cu bucluc sau porno balamuc, RO/LU/HR/CZ 2021, 108 Min., rumän. OmU, Regie, Buch: Radu Jude, Kamera: Marius Panduru, Schnitt: Cătălin Cristuțiu, mit Katia Pascariu, Claudia Ieremia, Olimpia Mălai, Nicodim Ungureanu, Alexandru Potocean



Dok-Termin

Unsere Dokfilmwoche, die insgesamt sechsmal jeweils Ende August stattfand, ist vorerst Geschichte. Sie wurde von uns überarbeitet, zerstückelt und neu zusammengesetzt.

Herausgekommen ist Dok-Termin

12 besondere Dokumentarfilme verteilen sich aufs Jahr. Jedes Werk wird zweimal zu sehen sein, im fsk-Kino und in einem weiteren Kino der Indiekino-Gruppe.

Gespräche mit den Macher*innen, Diskussionen, Einführungen und was sich sonst zur Unterstützung oder Weiterführung anbietet, ergänzen die Veranstaltungen.

Das Programm ist nicht auf bestimmte Themen, Formen oder Inhalte ausgerichtet. Es ist der eigenwillige Umgang mit bestimmten Themen und eine besondere Herangehensweise, die wir schätzen. Die geplanten Filme lassen Zusammenhänge in neuem Licht erscheinen. Die gesamte Haltung, wie Empathie und Umgang mit Protagonist*innen, der gewählte Blickwinkel entscheiden über ihre Relevanz.

Wir freuen uns über Angebote zum Dialog, oder die Einladung, beim Zuschauen eigene Bilder zu formen sowie über die essayistische Annäherung an ein Thema.

Die Filme gehen vom Großen, Weiten ins Detail und lassen vom Persönlichen, engen Rahmen aufs Allgemeine schließen, regional wie weltweit.



Am 11. + 12. Juli geht es endlich endlich los, hier die ersten vier:

LE CHANT DU ROSSIGNOL von Jean-Pierre und Luc Dardenne

BE 1978 60 Min. OmU Berlinpremiere Einführung: Marcus Seibert

1. + 2. August: OUT OF PLACE von Friederike Güssefeld

DE 2019 teilw. OmU. Zu Gast: Friederike Güssefeld

21. + 22. August: NICHTS NEUES von Lennart Hüper

DE 2020 OmU Berlinpremiere. Zu Gast: Lennart Hüper

4. + 5. September: MEIN VIETNAM von Tim Ellrich und Thi Hien Mai

DE 2020 OmU Berlinpremiere. Zu Gast: Tim Ellrich und Thi Hien Mai

Dok-Termin wird unterstützt aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.



Das Landleben wird immer gefragter dabei werden die Schwierigkeiten mit denen Gemeinden dort zu kämpfen haben, immer größer. Exemplarisch zeigt der Film drei Dörfer und drei Versuche, sie am Leben zu lassen: eine Bürgermeisterin verklagt das Land Sachsen, weil die örtliche Schule geschlossen werden soll, eine Bäuerin setzt sich gegen die Agrarkonzentration zur Wehr, und ein Dorf möchte seinen Sternenhimmel vor Lichtverschmutzung retten.



»Mein Film will nicht die altbekannten Klischees vom ländlichen Niedergang bedienen. Es geht um Persönlichkeiten, die sich mit Leidenschaft und Humor in einer Umgebung behaupten, die ihnen viel Einsatz abverlangt und manchmal verzweifeln lässt. Ihrem Blick in die Welt will der Film folgen und dabei ein gesellschaftliches Phänomen, das uns überall in Europa betrifft, aus einer neuen, ungewöhnlichen Perspektive erfahrbar machen.« Gesa Hollerbach

DE 2019, 93 Min., Buch und Regie: Gesa Hollerbach, Schnitt: Carina Mergens, Kamera: Jennifer Günther

Sondervorführungen

Mank Hollywoodregisseur Orson Welles steht unter Druck. Sein Filmprojekt CITIZEN KANE muss so rasch wie möglich abgeschlossen werden, doch das Drehbuch bereitet ihm Sorgen. Kurzerhand engagiert er den in Hollywood als „Drehbuchreparateur“ bekannten Autor Mank, um mit ihm zusammenzuarbeiten. US 2020, 131 Min., engl. OmU, Regie: David Fincher, mit: Gary Oldman, Amanda Seyfried (am 3. + 4.7.)



Grenzland Eine Reise entlang der Oder und der Neiße, von Niederschlesien bis ans Stettiner Haff. Orte und Geschichten im Grenzland zwischen Polen und Deutschland – mit seinem neuen Film knüpft Andreas Voigt thematisch an seine Arbeit Grenzland – Eine Reise von 1992 an. DE 2020, 100 Min., OmU, Buch & Regie: Andreas Voigt (Am 11.+12.7.)

Zustand und Gelände Die sogenannten „wilden Konzentrationslager“, die unmittelbar nach der nationalsozialistischen Machtergreifung ab März 1933 zur Ausschaltung politischer Gegner*innen eingerichtet wurden, sind heute weitgehend in Vergessenheit geraten. Eine Spurensuche in Sachsen, wo die Arbeiterbewegung damals sehr aktiv und davon schwer betroffen war.



DE 2019, 118 Min., OmU, Regie: Ute Adamczewski

Filmgespräch mit Regisseurin Ute Adamczewski und Michael Baute am 18.7.

Fabian oder Der Gang vor die Hunde Dominik Graf's Neuverfilmung des Romans von Erich Kästner mit Tom Schilling aus dem diesjährigen Berlinale Wettbewerb. DE 2021, 176 Min., Regie: Dominik Graf, Kamera: Hanno Lentz, Schnitt: Claudia Wolscht, mit Tom Schilling, Saskia Rosendahl, Albrecht Schuch, Meret Becker, Michael Wittenborn (ab 5.8.)



Kunst kommt aus dem Schnabel wie er gewachsen ist „Kunst kommt aus dem Schnabel, wie er gewachsen ist. Kunst wirkt entgiftend. Kunst kann man nicht umarmen. Kunst heißt der Hahn.“ – schreibt Suzy van Zehlendorf auf die Frage, was für sie Kunst ist. Suzy van Zehlendorf ist eine von 16 KünstlerInnen, die in der Spandauer Kunstwerkstatt für Menschen mit Behinderung arbeiten. DE 2020, 106 Min., Regie, Kamera, Montage: Sabine Herpich (ab 12.8.)



Quo vadis, Aida Das Massaker von Srebrenica aus der Sicht einer Übersetzerin bei den UNPROFOR-Truppen. „Jasmila Žbanić geht es nur darum, ein Ereignis in fast dokumentarischer Manier darzustellen. Ein Ziel, das ihr fraglos auch eindrucksvoll gelingt.“ Michael Meyns BA/AU/PL/DE/RO/FR/NO/TK/NL 2020, 104 Min., Regie & Buch: Jasmila Žbanić, mit: Jasna Đuričić, Izudin Bajrović, Boris Ler, Dino Bajrović, Boris Isaković. Johan Heldenbergh, Raymond Thiry (ab 5.8.)



Matthias et Maxime „Ein Film über jene Zeit, wenn die Jugend eigentlich schon vorbei ist, man aber gerne noch ein wenig daran festhalten will, weil diese Lebensphase so voller Freiheiten steckt und voller Möglichkeiten.“ Kino-Zeit.de CA 2019, 119 Min., frz. OmU, Regie, Buch & Schnitt: Xavier Dolan; Kamera: André Turpin, mit Gabriel Byrne, Almeida Freitas, Xavier Dolan, Pier-Luc Funk, Samuel Gauthier, Antoine Pilon, Adib Alkhalidey (ab 29.7.)



Doch das Böse gibt es nicht Der Berlinale Gewinner in dem der iranische Autor und Regisseur Mohammad Rasoulof in vier Episoden über die Folgen der Todesstrafe erzählt. Eine kraftvolle Meditation über Moral, Schuld und Zivilcourage. OT: Sheytan vojud nadarad, IR/DE/SZ 2020, 139 Min., farsi OmU, Regie & Buch: Mohammad Rasoulof, Kamera: Ashkan Ashkani, Schnitt: Mohammadreza Muini, Meysam Muini, mit: Ehsan Mirhosseini, Shaghayegh, Kaveh Ahangar, Alireza Zareparast, Salar Khamseh (ab 19.8.)



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:
 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1 Kott-
 busser Tor, U8 Moritzplatz - **Bus:** M29, 140,
 N8, **Eintritt:** 8 €, ermäßigt: 7 € (Schüler,
 Studenten, Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei
 Überlänge: >130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 16 €,
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 65 €



Programminfo: 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:** post@fsk-kino.de
Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



taz

Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach
 Hause 0121

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

